

Antworten der AfD Lichtenberg

Beantwortung der Fragen durch den AGH-Direktkandidaten der AfD für Karlshorst Dietmar Drewes

A. Lebenswertes Karlshorst

- **Sind Sie der Meinung, dass Karlshorst auf dem Wege ist, zu dicht bebaut zu werden, oder nicht?**

Die Verdichtung von Karlshorst ist zu extrem vorgenommen worden. Dieser Prozess des Senats und der Verantwortlichen des Bezirksamtes Lichtenberg wird, wenn sich die politischen Verhältnisse sich nicht ändern, weiter andauern.

- **An welchen Fakten orientiert sich Ihre Meinung?**

Der Prozess der Entwicklung der B-Pläne ist seit 2016 so massiv auf den Wohnungsbau fokussiert (Migration und Zuzug nach Berlin), dass eine perspektivische lebenswerte Entwicklung von Karlshorst nicht mehr zu erkennen ist. Die verkehrliche Situation und die weitere Infrastruktur spielen für das verantwortliche BA offensichtlich keine Rolle mehr.

- **Werden Sie sich für den Erhalt von Freiflächen (z.B. „grünen Innenhöfen“) oder die Schaffung von Freiflächen in Karlshorst einsetzen?**

Das haben wir in der Vergangenheit getan und werden dies auch für die Zukunft tun.

- **Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass die Nahversorgung im Ortsteil Karlshorst verbessert wird?**

Persönliche Abstimmungen im Bauamt in der Vergangenheit z.B. zum Nahversorger in der Ehrlichstraße scheiterten an der Kompetenz des BA und der mit dem Investor abgeschlossenen Verträge. Diesbezügliche Anträge der AfD werden auf Grund einer Vereinbarung der Altparteien einschl. FDP und Piraten grundsätzlich verhindert. Es geht den Altparteien und deren Fraktionen nicht um Sacharbeit, sondern um Ideologie.

- **Wie haben Sie den jahrelangen Einsatz des Bürgervereins Berlin-Karlshorst e.V. für die Tangentialverbindung Ost (TVO) unterstützt? Wenn nein: Warum nicht? Was spricht aus Ihrer Sicht gegen die TVO?**

Die TVO ist seit Jahrzehnten im Gespräch. Wir als AfD in Lichtenberg haben die TVO immer bejaht, um den Verkehr aus der Treskowallee und anderen Hauptverkehrsstraßen ableiten zu können. Dazu haben wir uns auch in unserem Lichtenberger Wahlprogramm positioniert, der sich leider noch im Druck befindet. Die Forderungen der Grünen, einen Fahrstreifen für den Radverkehr einzurichten ist weltfremd und ausschließlich ideologiebasiert.

B. MUF Rheinpfalzallee

- **Wie haben Sie konkret die Anwohnerinitiative Rheinpfalzallee im Umgang mit der geplanten MUF Rheinpfalzallee unterstützt? Wenn nein: Warum nicht?**

Wir stellten den Antrag beim BA an dem Runden Tisch teilzunehmen. Dieser wurde selbstverständlich abgelehnt. Im Übrigen wurde die AfD-Fraktion zu keinem Runden Tisch, der in Lichtenberg bisher stattfand, zugelassen.

Entsprechende Anträge wurden von der BVV abgelehnt. Es ist erstaunlich, dass Reden von uns noch zugelassen werden.

Gemeinsam mit dem AGH habe ich einen Podcast produziert, der die MUF-Bebauung ablehnt.

- **Es wurde im Zusammenhang mit dem Bau der MUF über die HOWOGE viel versprochen, u.a. der Neubau einer Schule. Doch nach wie vor ist unklar, ob es zum Schulbau kommt. Wie stehen Sie zu diesem Vorgang? Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass der versprochene Schulneubau Realität wird?**

Wir sehen dies bei der Bebauung in der Treskowallee als auch hier in der Rheinpfalzallee, dass der geplante Schulneubau durch das Wirken von Senat als auch des BA sekundär hinter der sogenannten Flüchtlingsunterbringung betrachtet und realisiert wird (auch bei der BONAVA werden „Flüchtlinge“ einziehen).

Entsprechende Bekundungen, hinsichtlich des Schulneubaus sind nur heuchlerisch zu bewerten an Hand der Realität.

C. An die nächste Generation denken

- **Was werden Sie in den nächsten 5 Jahren tun, um eine ausreichende Versorgung mit Schulen und Kitas in Wohnortnähe zu gewährleisten?**

Wir hoffen, dass sich nach der Wahl neue Konstellationen ergeben, die es ermöglichen, mit anderen Fraktionen sowohl in der BVV als auch im AGH zu kooperieren.

Die Machtverhältnisse müssen einfach verschoben werden, um die Chaospolitik von BA und AGH zu ändern. Allein werden wir dies nicht realisieren können.

- **Wie soll die Sanierung insbesondere von Schulgebäuden finanziert und schnellstmöglich umgesetzt werden?**

So wie Milliarden EURO für die Migration ohne Gegenfinanzierung zur Verfügung steht, ist die Finanzierung der Schulgebäudesanierung und des Neubaus möglich. Die Nettoneuverschuldung der BRD und des Landes Berlin ist hierzu unumgänglich, auch wenn zusätzlich die ideologiebasierten Ausgaben für Gender, Migration und linken Vereinen eingespart werden können.

D. Freizeit für alle

- **Warum gibt es in Karlshorst immer noch nicht den schon lange geforderten Sportplatz (sog. ungedeckte Sportfläche)?**

Diese Frage müssen Sie die Altparteien und -fraktionen stellen. Außer Geschwafel und Ausflüchten kam da leider nichts in den letzten 5 Jahren.

Wir als AfD sind immer dafür gewesen.

- **Was werden Sie in den nächsten Jahren tun, damit die dringend benötigten Flächen für Sport, Spiel und Freizeit entstehen können?**

Siehe C.

- **Welche Pläne haben Sie, um das Kultur- und Freizeitangebot in Karlshorst attraktiver zu gestalten?**

Reduzierung der Bauvolumina bei gleichzeitiger Verbesserung aller notwendigen Infrastrukturmaßnahmen. Dazu zählen vornehmlich Parks, Sporteinrichtungen, Jugendfreizeiteinrichtungen. Schnellstmögliche Fertigstellung des derzeit sanierten Gebäudes der HOWOGE am Johannes-Fest-Platz und Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit. Entsprechende Antragstellung mit anderen Fraktionen und Einzelverordneten.

E. Nach der Wahl ist vor der Wahl!

- **Wie werden Sie für Karlshorst kämpfen, wenn Sie Mitglied des Abgeordnetenhauses sind? Insbesondere: - in Bezug auf verträglichen Wohnungsbau? - für eine beschleunigte Umsetzung der TVO? - für eine bedarfsgerechte Schul- und Kitaversorgung? - für ein ausreichendes Sport- und Freizeitangebot?**

Meine Arbeit im AGH sehe ich vornehmlich in den Bereichen Städtebau, Verkehrspolitik und Wirtschaft und Finanzen.

Ich sehe eine entscheidende Wende in der Aufwertung der finanziellen Aufwertung und Selbständigkeit der Bezirke. Im Städtebau ist die Verdichtungspolitik zu verhindern. Die Kleingärten sind nicht nur durch einen Aufstellungsbeschluss eines B-Planes zu sichern (eine Sicherung ist damit nicht erreicht), sondern durch ein entsprechendes Berliner Gesetz.

Verkehrspolitisch sehe ich den Fahrradverkehr in den Nebenstraßen. Die Hauptverkehrsplanung ist dem motorisierten Autoverkehr vorzuhalten. Die TVO ist nunmehr schnellstmöglich umzusetzen.

Für Sport- und Freizeiteinrichtungen werde ich mich für eine entsprechende Kennzifferneinführung einsetzen, die bei bisherigen Bauten und zukünftigen Bauvorhaben realisiert sein müssen.